

Auferstehung und die Osterereignisse.

1. bis 4. April

Einführung



Stiftskirche St. Cyriacus

Auch in diesem Jahr wollen wir das Osterereignis wieder gemeinsam in der alten Stiftskirche St. Cyriacus in Gernrode erleben. Schon am Karfreitag erleben wir in der Sterbestunde Christi um 15:00 die Grablege in der Stiftskirche St. Cyriacus und die Versiegelung des Heiligen Grabes.

Am Ostersonntag, morgens um 6:00 beginnt das Heilige Osterspiel noch in der dunklen Stiftskirche. Wir sind dabei, wenn die Frauen das Grab aufsuchen, es leer auffinden und der Engel ihnen verkündet: „Der Herr ist auferstanden“. Dann dringt ein heller Lichtstrahl symbolisch durch eine brennende Kerze repräsentiert, die aus dem Heiligen Grab in die dunkle Kirche getragen wird. Die Kerze gibt den Gläubigen das Osterlicht. Dieses Licht trägt die Gemeinde hinaus ins Freie und vertreibt die Finsternis.

In dem Osterspiel, das im 11. Jh. entstand, folgen 22 Darsteller den Anweisungen eines mittelalterlichen Mysterienspiels. Lateinische Gesänge wechseln sich mit kleinen Spielszenen ab.

Die Kirchengemeinde führt das Spiel bereits seit 1989 liebevoll auf. Es ist ein inneres Erlebnis für jeden Teilnehmer.

Die Ereignisse in der Stiftskirche werden in den Tagen begleitet von Vorträgen zum Thema „Auferstehung“. Die Vorträge befassen sich mit „*Der Auferstehung als historische Notwendigkeit für das Keimen des Christentums*“. Mit „*Den neun Wesensgliedern und dem Urbild des Menschen*“ und mit „*dem „Sturz“ Luzifers und dem „Fall“ des Menschen*“ sowie dem Thema „*Der Christusimpuls: nach drei Jahren Vorbereitung durch den Tod zur Auferstehung*“.

Die Vorträge berücksichtigen historische Ereignisse sowie Erkenntnisse aus der Geisteswissenschaft von Rudolf Steiner.

Unsere Exkursionen führen uns neben Gernrode nach Quedlinburg und nach Blankenburg zum Kloster Michaelstein. Am Ostersonntag, nach dem Osterspiel in der Stiftskirche und dem Frühstück machen wir einen besinnlichen Oster Spaziergang um die alten Fischteiche der Zisterziensermönche vom Kloster Michaelstein und genießen die Stille der Natur.

Anschließend besichtigen wir das Kloster Michaelstein und werden danach ein gemeinsames Mittagessen im Gasthaus „Zum weißen Mönch“ einnehmen. Danach verabschieden wir uns voneinander.

Auferstehung und die Osterereignisse.

1. bis 4. April

Donnerstag, 1. April

14:30 Treffen im Hotel

Begrüßung: Klaus Podlasly

15:00 Besuch von St. Cyriacus mit dem Heiligen Grab

Führung: Klaus Podlasly

Das Bild zeigt im Innern des Grabes eine Frauengruppe. Sie tragen Salbe und Weihrauchgefäße. Sie wollen Jesus waschen und salben, so wie es dem jüdischen Begräbnisritual entspricht. Doch Jesus befindet sich nicht mehr im Grab. Ein Verkündungengel rechts von ihnen an der Ostwand, deutet mit seiner rechten Hand auf die Frauen. Er trägt ein Spruchband mit der Aufschrift: „*Surrexit non est hic*“.

„Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“



Frauengruppe am Grab

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Auferstehung im christlichen Glauben

Vortrag: Klaus Podlasly



Abstieg Christi in die Unterwelt

Die Auferstehung ist im Glaubensbekenntnis der Christen ein fester Bestandteil.

Das Grab ist am Ostermorgen leer. Niemand war Augenzeuge des Ereignisses der Auferstehung selbst. Niemand konnte sagen, wie sie äußerlich vor sich ging. Aussagen des Neuen Testaments, wonach Jesus von den Toten auferweckt worden ist, setzen voraus, dass er vor der Auferstehung am Aufenthaltsort der Toten geweilt hat. Jesus erlitt wie alle Menschen den Tod und begab sich in die Hölle. Die Auferstehung von den Toten erfolgte von dort. Aber der Vorgang der Auferstehung bleibt unbekannt.

Da geht die Geisteswissenschaft Rudolf Steiner einen Schritt weiter. Wer sich mit ihr auseinandersetzt, muss die Auferstehung nicht mehr nur glauben, sondern kann versuchen, sie zu begreifen und zu verstehen.

Auferstehung und die Osterereignisse.

1. bis 4. April

Freitag, 2. April

**09:00 Die Erlebnisse der Auferstehung als historische
Notwendigkeit für das Keimen des Christentums Teil 1
Vortrag: Karin Lichtlein**

Ohne die Auferstehung ist Christentum sinnlos!? In zwei Vorträgen soll aufgrund biblischer und historischer Quellen der Frage nachgegangen werden, warum das Vorbild, die Taten und Lehren des lebendigen Christus allein nicht ausreichen, um das Christentum langfristig zu etablieren. In welchem religiösen und kulturellen Umfeld lebten die Familien und Anhänger des Jesus Christus und was bedeutete sein Tod, was haben sie erwartet, welche Befürchtungen hegten sie und was war nötig, damit die Gedanken von Christus nicht untergingen, sondern in einer neuen Glaubens-



gemeinschaft unabhängig vom Judentum aufgehen konnten? Diese Fragestellung zeigt, dass das Ereignis am Ostermorgen — am achten Tag — nicht isoliert betrachtet werden darf, sondern sich einbetten muss, in das Leben der betroffenen Menschen davor und während der Zeit danach - bis Pfingsten.

**11:00 Die Erlebnisse der Auferstehung als historische
Notwendigkeit für das Keimen des Christentums Teil 2
Vortrag: Karin Lichtlein**

13:00 Mittagspause

14:30 Abfahrt nach Gernrode

**15:00 Andacht in der Kirche St. Cyriakus in Gernrode
Andacht zur Sterbestunde Christi**

Symbolisch durch eine Kerze, wird der Leib Christi in das Heilige Grab gelegt. Das Grab bleibt bis Ostersonntag verschlossen.

18:00 Gemeinsames Abendessen

**20:00 Die neun Wesensglieder und das Urbild des Menschen
Vortrag: Rolf Speckner**

Das Mysterium von Golgatha – Tod und Auferstehung – waren nötig, weil der von den Schöpfermächten geschaffene Leib und dessen Seele im Verlauf der Evolution tiefe Veränderungen erfuhr. Wie waren die Wesensglieder des Menschen veranlagt, wie sind sie beschaffen?

Auferstehung und die Osterereignisse.

1. bis 4. April

Samstag, 3. April

09:00 Der „Sturz“ Luzifers und der „Fall“ des Menschen

Vortrag: Rolf Speckner

Was geschah durch die störenden Eingriffe hierarchischer Wesen? Waren sie vorgesehen oder traten sie unerwartet ein? Was bedeuteten sie für den Menschen und wie erlebten die Hierarchien das Schicksal der Menschheit?

Der menschliche und der göttliche Beitrag zur Erlösung: der Beitrag der nathanischen Seele zum Erlösungswerk Christi.



10:30 Fahrt nach Quedlinburg

Besichtigung der Marktkirche

Führung: Klaus Podlasly / Karin Lichtlein

Die Marktkirche St. Benedikti gehört ebenso wie die Stiftskirche zum Weltkulturerbe der UNESCO. St. Benedikti befindet sich in Quedlinburgs historischer Altstadt. Sie wurde 1173 geweiht, ihr Ursprung ist sicherlich früher, es finden sich romanische Reste im Gebäude. Die Gründung des Damenstifts erfolgte bereits 936.

13:00 Mittagspause

14:30 Besichtigung der Stiftskirche St. Servatius

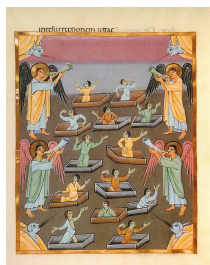
Führung: Karin Lichtlein/Rolf Speckner/Klaus Podlasly

Die Stiftskirche St. Servatius gehört ebenfalls zum Weltkulturerbe der UNESCO. Dort befinden sich die Gräber des ersten deutschen Königspaares, Heinrich I. mit seiner Frau Mathilde. Wir betrachten die Deckenmalerei in der Krypta mit der Geschichte von Susanna und dem Richter Daniel ebenso wie den ältesten Knüpftappich Deutschlands (12. Jh.)

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Der Christusimpuls: nach drei Jahren Vorbereitung durch den Tod zur Auferstehung

Vortrag: Rolf Speckner



Für das Mysterium musste ein Leib durch lange Zeit vorbereitet werden, in dem die leiblichen Qualitäten zweier Menschen, des weisesten und des reinsten vereinigt waren. Was machte der Christus in und mit diesem Leib, sodass es zur Auferstehung kam?

Christi Auferstehung, wann war sie?

Der Geistesmensch und der Auferstehungsleib.

Auferstehung und die Osterereignisse. 1. bis 4. April

Sonntag, 4. April

04:45 Abfahrt nach Gernrode

Die Kirche wird ca. um 05:30 geöffnet. Frühes Ankommen sichert gute Plätze in der Nähe des Heiligen Grabes.

06:00 Das Heilige Osterspiel in der Kirche St. Cyriakus Ein mittelalterliches Osterspiel



Wenn am Ostersonntag morgens früh um 6.00 Uhr ein heller Lichtstrahl aus dem Heiligen Grab in die noch dunkle Stiftskirche dringt und dieses Osterlicht die Finsternis vertreibt, dann wissen die Gläubigen:

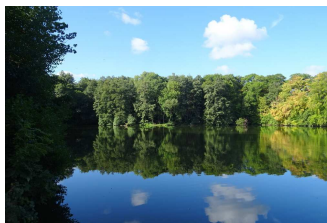
Der Herr ist auferstanden!

08:00 Frühstück im Hotel

09:30 Osterspaziergang

Führung: Klaus Podlasly

Wir machen unseren Osterspaziergang an den historischen Klosterteichen des Klosters Michaelstein in Blankenburg. Ab dem 11. Jh. legten die Zisterziensermönche diese Teiche in der idyllischen Lage an. Gespeist werden die Teiche vom Goldbach.



11:00 Besichtigung Kloster Michaelstein

Führung: Klaus Podlasly



Das Kloster Michaelstein ist ein Nachfolger vom Kloster Alt-Michaelstein, dass im 9. Jh. an einem höher gelegenen Ort errichtet wurde. Ab 1139 verlegte die Quedlinburger Äbtissin Beatrix II. das Zisterzienserkloster an die heutige Stelle.

Ca. 12:30 Gemeinsames Mittagessen

Gasthaus „Zum weißen Mönch“ beim Kloster Michaelstein.

Ca. 14:00 Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 48